

## Vorlage

Drucksachen-Nr.:	<b>DR/BV/307/2012/VI-65</b>
Einreicher:	Amt für Zentrales Gebäudemanagement

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	29.10.2012				
Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport	öffentlich	22.11.2012	<b>Zur Information!</b>			

### **Titel:**

Beauftragung einer Studie zur Standortuntersuchung für Archivflächen

### **Beschlussvorschlag:**

1. Die Beauftragung einer Studie zur Standortuntersuchung für Archivflächen auf Grundlage der als Anlage 2 beigefügten Aufgabenstellung im Rahmen der dafür im Haushalt eingestellten Mittel wird beschlossen. Die Mittel werden freigegeben.
2. Untersucht werden die Optionen 1 bis 4 der Begründung.
3. Über das Ergebnis ist mit Handlungsempfehlungen zu weiteren Schritten zu informieren.

Gesetzliche Grundlagen:	
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	<u>DR/BV/344/2011/I-41</u> „Unterbringung des Archivs der Stadt Dessau-Roßlau, Optimierung der kommunalen Archivierung – Konzept zur räumlichen Unterbringung des Archivs der Stadt Dessau-Roßlau“ (beschlossen im BauA am 12.01.2012)
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

**Relevanz mit Leitbild**

Handlungsfeld		Ziel-Nummer
Wirtschaft, Tourismus, Bildung und Wissenschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	
Kultur, Freizeit und Sport	<input type="checkbox"/>	
Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr	<input checked="" type="checkbox"/>	
Handel und Versorgung	<input type="checkbox"/>	
Landschaft und Umwelt	<input type="checkbox"/>	
Soziales Miteinander	<input type="checkbox"/>	

Vorlage nicht leitbildrelevant	<input type="checkbox"/>
--------------------------------	--------------------------

**Finanzbedarf/Finanzierung:**

Die finanziellen Mittel für die Standortuntersuchung sind im laufenden Haushaltsjahr in Höhe von 15.000,00 € auf der HH-Stelle 32.140 65.530 – Standortuntersuchung – geplant. Verfügungsberechtigt ist das Amt 41.

**Zusammenfassung/ Fazit:**

**Begründung:** siehe Anlage 1

Für den Einreicher:

Beigeordneter

## **Anlage 1:**

Zu den Pflichtaufgaben der Kommunen gehört auch die ordnungsgemäße Archivierung von Schriftgut und die Lagerung von kulturell bedeutsamen Gütern in dafür geeigneten Räumen. Vielgeübte Praxis ist die Verwendung von Räumen die „ohnehin da sind“ und deshalb „nichts kosten“. Ohne vertiefte Prüfung der Wirtschaftlichkeit solcher Einrichtungen wurde so in den vergangenen Jahren die Zersplitterung von Standorten und die Nutzung von Denkmälern zur „Gebäudesubstanzerhaltung“ durchgeführt und dadurch unbemerkt Kosten durch erhöhten personellen Aufwand, sowie unnötig hohe Betriebskosten für Energie und/oder Reinigung in Kauf genommen. Im Fall des Verwaltungsarchivs führte unsachgemäße Lagerung zudem zu kaum verantwortbaren Gefährdungen des Datenschutzes und des Archivguts.

Die Nutzung von Räumen der ehemaligen Schule am Schlossplatz 4-5 sorgt zwar für eine temporäre Entspannung bezüglich des Aktenstaus im Verwaltungsarchiv, erkaufte dies aber auch mit erhöhtem Personalaufwand und erschwerten Zugriffen. Sie kann somit auch nur als aus der Not geborenes Provisorium verstanden werden und muss mittelfristig einer nachhaltig wirtschaftlicheren Lösung zugeführt werden.

Eine Studie soll bestehende Optionen zur nachhaltigen Beseitigung der vorhandenen Defizite untersuchen und bewerten. Vor dem Hintergrund, dass durch Amt 41 keine abschließenden Nutzungsvorgaben gemacht wurden, wird ein großes Spektrum mit vielen Optionen und Annahmen zu untersuchen sein, worunter letztlich die Verwertbarkeit der Aussagen leiden würde. Deshalb wird der dringlichste Bedarf bei der Betrachtung in den Vordergrund gestellt und vorrangig explizite Aussagen zur Archivnutzung ermittelt, die ergänzt werden sollen mit Aussagen über Erweiterungsmöglichkeiten der Standorte bezüglich weiterer Depotnutzungen.

Folgende Standorte/Optionen wurden in Erwägung gezogen:

### **1. Lange Gasse 22**

Neubau als Erweiterungsbau an das Stadtarchiv aus mehreren nacheinander zu errichtenden Modulen. Diese können sowohl energetisch, als auch von Grundriss und Geschosshöhe her auf die Archiv- bzw. Depotnutzung optimiert werden. Das Bestandsgebäude kann alle wesentlichen Infrastrukturaufgaben übernehmen.

Erweiterungen sind sowohl direkt am Bestandsgebäude entlang der Langen Gasse denkbar, als auch bei Bedarf über eine „Brücke“ auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

### **2. Ehemalige Schade Brauerei**

Umnutzung der vorhandenen Bausubstanz der Schade Brauerei. Hier ist die Eignung der Bestandsgebäude und Optionen für ggf. erforderliche Erweiterungen/Ergänzungen zu prüfen. Denkbar ist das Gelände ggf. auch als Standort für einen Neubau. Die Untersuchung hierfür bleibt Ziffer 3 vorbehalten.

### **3. Standortunabhängiger Neubau**

Ermittlung von Kosten und Kubaturen für einen optimierten Neubau. Als Standort käme beispielsweise der Schlossplatz in Frage.

### **4. Umnutzung von Gebäuden des Technischen Rathauses**

Auf Grund der Personalreduzierung ist die Rückführung einzelner Ämter aus dem Technischen Rathaus in Roßlau in den nächsten Jahren möglich. Da Optionen zu Nachnutzungen durch Vermietung oder Vermarktung am Standort kaum zu erwarten sind, könnte die Unterbringung des Archivs eine mögliche langfristige Eigennutzung sein.

Die weder energetische noch statische Eignung ohne erhebliche Eingriffe verstärkt allerdings auch noch die Nachteile zu der großen Entfernung vom Verwaltungssitz. Damit würde hier der oben beschriebene typische Fall der Nachnutzung als Selbstzweck betrieben werden, der erstmal verlockend erscheint, aber über die Restlebensdauer mit ungünstiger Lage und zusätzlichen Betriebskosten erkauft werden muss. Das Gebäudemanagement empfiehlt, diesen Standort aus der Studie zu streichen, um die Planungsmittel für die anderen Standorte effektiver einsetzen zu können.

### **5. Flössergasse 31**

Die ehemalige Schule war der Vorzugsstandort für Amt 41. Sie bietet die Option analog Lange Gasse, Teile im Bestandsgebäude unterzubringen und bedarfsweise anzubauen.

Nachteilig sind die schwierige Optimierung der Denkmalfassade, die großen Verkehrsflächen der Schule, die einen massiven Eingriff erfordern und die für ein Schulgebäude typische große Raumhöhe.

Der Standort zeigt sich gegenüber der Erweiterung in der Langen Gasse maximal gleichwertig. Da hier nach jahrelanger Abstimmung mit der Wohnungswirtschaft Optionen zum Verkauf und Nutzung durch Dritte bestehen, die dem Stadtentwicklungsziel dieses Quartiers besser entsprechen, wird die Nutzung dieses Standortes für das Archiv „ohne Not“ von den Ämtern des Dezernates VI abgelehnt.

### **6. Erweiterungsbau hinter Museum für Naturkunde und Vorgeschichte**

Der Standort hat sich in den Voruntersuchungen als ungeeignet erwiesen, da die erforderlichen Kubaturen hier nicht erreicht werden können.

### **7. Standortunabhängige Einmietung**

Ein für diesen Zweck optimiertes Gebäude steht derzeit nicht zur Verfügung. Somit verbleibt als Option nur die Schaffung im Rahmen eines PPP-Projektes. Dies bedeutet aber einen Neubau, der oben standortunabhängig bereits untersucht werden soll.

Abweichend von Ziffer 3 kommt hier ein anderes Finanzierungsmodell in Betracht. Aufgabe der Studie ist aber die Klärung der Machbarkeit, Technischer Parameter und Baukosten unter wirtschaftlichen Aspekten für den Betrieb. Die Finanzierung ist noch vollständig ungeklärt und sollte ggf. Experten auf diesem Gebiet vorbehalten bleiben.

### **Fazit zu den Gebäudeoptionen:**

Die Optionen Ziffer 1 bis 3 sollen auf jeden Fall betrachtet werden. Ziffer 4, Technisches Rathaus ist als Entwicklungsziel der Verwaltungsspitze von dieser zu entscheiden. Zu Ziffer 5 besteht Dissens zwischen den Bauämtern und dem Nutzer. Den möglichen Erkenntnissen zum Standort steht der effektivere Einsatz der Mittel für die drei ersten Optionen gegenüber. Die weitere Betrachtung für Ziffer 6 bis 7 wird nicht empfohlen.

### **Zur Aufgabenstellung:**

Die als Anlage 2 beigefügte Aufgabenstellung ist eine grundsätzliche Beschreibung der Betrachtungsziele. In mehreren Planungsberatungen sind diese vom Nutzer und dem Gebäudemanagement gemeinsam mit dem zu beauftragenden Planungsbüro fortzuschreiben und mit zu beteiligenden Ämtern abzustimmen.

### **Planungsbüro**

Für die Studie muss ein im Bau von modernen Archivgebäuden erfahrendes Büro eingebunden werden. Empfehlenswert ist das Dresdner Büro hänel furkert architekten, das u. a. das Landeshauptarchiv in Magdeburg entworfen hat.

### **Anlagen:**

Anlage 2 – Aufgabenstellung mit Anlagen zum Gesamtflächenbedarf

Anlage 3 – Standortuntersuchung und Abwägung aus städtebaulicher Sicht

Anlage 4 – Projekte der hänel furkert architekten